

Für den Übergang zum Handeln spielen daher zahlreiche Erscheinungen aus dem Komplex der Ursachen und Bedingungen, einschließlich der individuellen Beschaffenheit der Persönlichkeit eine wesentliche Rolle, deren Kenntnis für die schadens- und gefahrenabwendende Vorbeugung feindlich-negativer Handlungen durch die politisch-operative Arbeit des MfS von grundlegender Bedeutung ist. Das Auftreten besonders bedeutsamer Faktoren im Prozeß der Entscheidung, die sich mit der objektiven Reiz- bzw. Handlungssituation verbinden oder im Zusammenhang mit der Nutzens- und Realisierungseinschätzung stehen, z. B. das Bewußtwerden einschneidender Konsequenzen und das Zurückschrecken vor ihnen, geringe Risikobereitschaft, Angst und Mutlosigkeit, geringe Zielstrebigkeit, Unentschlossenheit, hohe Suggestibilität gegenüber neuerdings wirksamen positiven Einflüssen, aber auch die unerwartete Lösung persönlicher Konflikte, die Verschlechterung der äußeren Handlungsbedingungen für feindlich-negatives Handeln bzw. die Entschärfung der Reizsituation durch Veränderung der Umweltbedingungen und Rückgang der Anreize, können zum Abbau der Reiz- bzw. Handlungssituation und damit eventuell zur Entscheidungskorrektur beitragen, indem von der Begehung feindlich-negativer Handlungen endgültig oder zeitweilig Abstand genommen wird. Die genannten Erscheinungen sind für die vorbeugende Arbeit des MfS von Bedeutung, weil ihre Nutzung bzw. Schaffung eine Verhütung feindlich-negativer Handlungen ermöglichen kann.

Kommt es jedoch aus den unterschiedlichsten Gründen nicht zu einer gesellschaftsgemäßen Lösung, sondern zu einer Zuspitzung des Konfliktes des betreffenden DDR-Bürgers mit der sozialistischen Gesellschaft, ist stets die reale Möglichkeit gegeben, daß diese Person zur Durchführung feindlich-negativer Handlungen übergeht. Daraus ergibt sich für die politisch-operative Arbeit des MfS die zwingende Notwendigkeit, unter den gegebenen Möglichkeiten der sozialistischen Gesellschaft alles Erforderliche zu tun, um den Übergang feindlich-negativ eingestellter Personen zu entsprechenden Handlungen rechtzeitig zu verhüten. Die dafür erforderliche grundlegende theoretisch-praktische Position zur weiteren Vervollkommen der Vorbeugung feindlich-negativer Handlungen wird im folgenden Abschnitt der Forschungsarbeit sowie im 3. Kapitel im Abschnitt 3.1. behandelt.